# Leistung - wenn's zählt - MFS-Frühjahrstagung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **167 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-67288

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

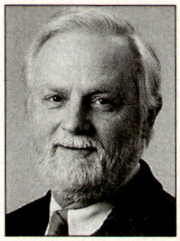
## Leistung – wenn's zählt – MFS-Frühjahrstagung

*Leistung – wenn's zählt* stand im Mittelpunkt der Referate von Kent Ruhnke, Eishockeytrainer, Oberst i Gst Christoph Brun, Kommandant des Schweizer KFOR-Kontingents 1999 und Claude Nicollier, ESA-Astronaut, an der traditionellen Frühjahrstagung der militärischen Führungsschule. «Es ist immer der Kopf, der zuerst aufgibt», leitete der Tagungsleiter, Hubert Annen, vor über 400 Zuhörerinnen und Zuhörern die Thematik ein. Die negative Wendung «Jetzt schaff ich's nicht mehr!» finde immer zuerst im Kopf statt. Was sind die Voraussetzungen für das Erbringen von Spitzenleistungen? Kent Ruhnke, bis 2000 Trainer des ZSC Lions, stellte eine Reihe von Anforderungen für das Erbringen von Spitzenleistungen auf: Gewinnen sei eine gelernte Fähigkeit und könne beigebracht werden. Erfolg sei primär eine Einstellung, wobei der Teamaufbau die höchste Motivation darstelle. Einen starken Leiter, gegenseitige Verpflichtung und Vertrauen bildeten die Voraussetzungen für ein Team. Wichtig sei die mentale Stärke, die vor dem Meistern heikler Situationen aufgebaut werden müsse. Der Teamgedanke stand auch bei Claude Nicollier im Zentrum seiner Ausführungen. Die Wahl eines definierten Zieles, das Setzen klarer Prioritäten, die Führungskultur, Arbeits- und Verantwortlichkeitszuweisung, strikte operationelle Disziplin und das Training machen gemäss dem mehrfach erfolgreichen Weltraumfahrer das Rezept für den Erfolg aus. Besonders wichtig sei das Vorhersehen des Unvorhergesehenen. Das Managen von Fehlern stehe im Zentrum der Mannschaftsausbildung für Weltraumflüge. Nicollier hat zwischen 1992 und 1999 erfolgreich mehrere Missionen im Weltraum bestritten. Oberst i Gst Christoph Brun zeigte anhand des Schweizer KFOR-Kontingents in Kosovo und Mazedonien leistungsbeeinflussende Faktoren im militärischen Auslandeinsatz auf. Die in der militärischen Ausbildung gelehrten Führungsgrundsätze hätten sich im Einsatz auf dem Balkan voll bewährt. Individuelle und externe Faktoren würden die Leistung beeinflussen. Zu den individuellen Faktoren würden die Bildung, die physische Leistungsfähigkeit, die psychische Belastbarkeit, die mentale Bereitschaft, die Einsatzmotivation und weitere Faktoren beitragen. Externe Faktoren seien Debatte in der Öffentlichkeit, politische und rechtliche Auflagen des Einsatzes, Führung durch die militärischen und politischen Vorgesetzten, Zusammensetzung des Kontingents sowie die Berichterstattung in den Medien. Den Organisatoren der Frühjahrstagung und dem Direktor der Militärischen Führungsschule, Brigadier Rudolf Steiger, ist es gelungen, ein im Alltag bedeutendes, aber noch wenig diskutiertes Thema erfrischend darzustellen. (dk)

Nachteile der verschiedenen Varianten klar aufgezeigt werden. Voraussetzung für die Ausgestaltung der künftigen Armee darf nicht ein im Voraus – etwas willkürlich – proklamierter Kostenbetrag sein, sondern es muss von der Erfüllung des Auftrages ausgegangen werden.

Ich bin überzeugt, dass die grosse Mehrheit des Parlaments zur Armee steht, eine effiziente Armee XXI schaffen will, die Vor- und Nachteile verschiedener Varianten beurteilen kann und bereit ist, für die zweckmässigste Lösung die dafür notwendigen Mittel zu gewähren.

*Das Interview führte Dieter Kläy.* ■



**Erich Müller,**
**lic. oec. HSG,**
**Nationalrat,**
**8472 Seuzach.**